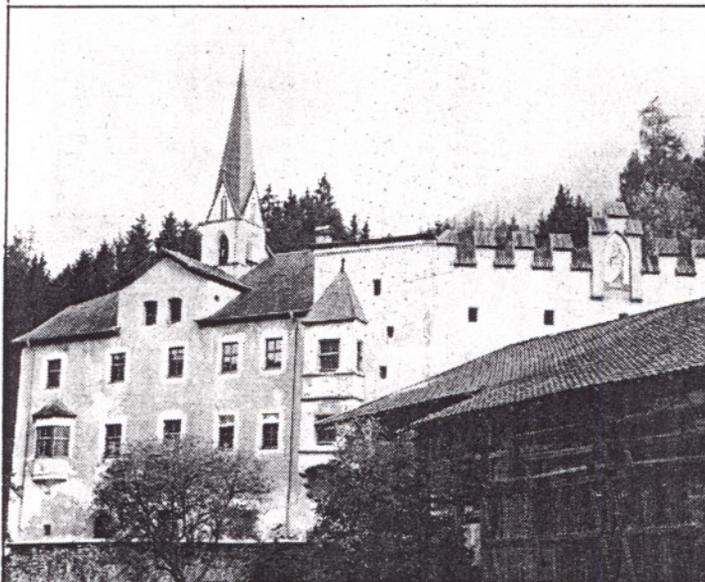


Risschloß als bedeutendstes Kulturdenkmal erkannt

(bö) Nun liegt der Bericht des Denkmalamtes über die Riskapelle samt Widum in Flauring vor: Es gab eine Überraschung. Der älteste Teil des Gebäudes ist wesentlich älter als ursprünglich angenommen. Er stammt aus dem 13. Jahrhundert.

Im Zuge der für die nächsten Jahre von der Gemeinde Flauring geplanten Restaurierung des Risgebäudes wurde im Sommer unter der Leitung von Dr. Ivo Hammer eine interdisziplinäre Untersuchung der Baugeschichte, der historischen Oberflächengestalt sowie des Erhaltungszustandes des Objektes durchgeführt. Der erste Berichtteil liegt nun vor: Das geschichtliche und kunsthistorische Bild des bedeutendsten Widumkomplexes in Tirol, der seine Entstehung dem Pfarrherrn und Humanisten Sigmund Ris verdankt, hat sich dem Bericht des



Der bedeutendste Widumkomplex Tirols befindet sich in Flauring.

Denkmalamtes zufolge, umfassend erweitert. Von besonderer Bedeutung für die Geschichte von Flauring ist vor allem die Feststellung, daß der in den Quellen genannte sigmundianische Bau im Kern romanischen Ursprungs ist und jedenfalls zu Beginn des 14. Jahrhunderts errichtet wurde.

Auch konnte die Größe jenes Jagdschloßchens geklärt werden, das Erzherzog Sigmund seinem Hofkaplan Sigmund Ris zum Ausbau in Flauring überlassen hatte. Sie entspricht etwa der Größe des heutigen Widums.

Der Ausbau durch Sigmund Ris zum Pfarrhof, die Erweiterung

durch den Bibliotheksbau, die Kapelle und den Ansitz Risenegg um 1500 prägte den beherrschenden Charakter der Baugruppe oberhalb von Flauring.

Für das heutige Erscheinungsbild sind neben den unverändert gebliebenen gotischen Teilen, die Umbauten und Renovierungsphasen im Barock sowie im 19. Jahrhundert maßgebend, von denen die barocke Aufstockung des Widums mit einer in Ansätzen äußerst qualitativvollen klassizistischen - nun wiederaufgedeckten - Fassadenmalerei besonders hervorzuheben ist.

Die Kenntnis der bau-

geschichtlichen Vielschichtigkeit von im wesentlichen sieben Bauphasen, die sich alle in größeren und kleineren Spuren von mehr oder weniger gutem Erhaltungszustand an den Fassaden des Außenbaues wiederfinden, fordert ein differenziertes Konzept, das den historisch und kunsthistorisch bedeutsamsten des 16. und 18. Jahrhunderts Rechnung trägt.

■ 72jähriger bei Völs angefahren

Mit seinem Moped fuhr der 72jährige Pensionist Paul B. aus Polling am Freitag auf der Völser Landesstraße. Zur gleichen Zeit war der 34jährige Werkzeugmechaniker Otto D. aus Inzing mit seinem Geländewagen unterwegs. Er wollte vom Parkplatz des Gemeindeamtes Inzing in die Völser Landesstraße einbiegen. Dabei stieß er mit dem Mopedfahrer zusammen. Dieser kam zu Sturz und zog sich einen Bruch des rechten Knies zu.

■ Hund brachte Radlerin zu Sturz

Mit einem Fahrrad fuhr die Schweizerin Marianne Liner vergangene Woche in Wildermieming auf der Gemeindestraße in südliche Richtung. Plötzlich lief ihr ein Hund direkt vor das Rad. Die Frau stürzte und zog sich einen Schädelbruch mit innerer Blutung, Rippenquetschungen und Hautabschürfungen zu.

Die Ermittlungen gegen den verantwortlichen Hundebesitzer wurden eingeleitet.

Die Restaurierung wird kostspielig

(bö) Groß ist die Freude von Bürgermeister Josef Haas, daß die Gemeinde Flauring mit dem Risschloß ein so bedeutendes Kulturdenkmal besitzt. Doch dies verlangt auch eine sorgfältige Vorgangsweise bei der Renovierung. - Und das ist sehr kostspielig. Die Gemeinde ist natürlich nicht in der Lage, die Restaurierung, die etliche Jahre dauern wird, zu finanzieren. Eine Kostenrechnung liegt noch nicht vor, aber billig wird es bestimmt nicht.

Bgm. Haas aber ist optimistisch. Er rechnet mit finanzkräftiger Unterstützung durch die Landes- Gedächtnis-Stiftung. Die Dorferneuerung wird wohl auch ihren Beitrag leisten.

Der Gemeinderat wird sich dann eine Zweckwidmung des Gebäudes, das im Besitz der Kirche ist, überlegen. Schließlich sollen die historischen Räume nach der Restaurierung nicht leer stehen.

SOS-Kinderdorf - Gut für das Kind

MUTTER



im SOS-Kinderdorf
... die andere Möglichkeit



6020 Innsbruck, Stafflerstraße 10a, Frau M. Niederlechner.
Tel. 0 512/59 18-306